

Erasmus Auslandspraktikumsbericht

Verfasserin: Aygül Tütüncü

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft

Unternehmen: Mercedes-Benz Türk A.S. Istanbul/Türkei

Art des Praktikums: Pflichtpraktikum

Einsatzbereich: Einkauf

Zeitraum: 01.03.2013-29.09.2013 (6 Monate)

Mein Name ist Aygül, Studentin der Internationalen Betriebswirtschaft. Im Rahmen des Studiums ist an der Fachhochschule Nordhausen ein Pflichtpraktikum von 20 Wochen vorgesehen. Wichtig dabei war es, dass das Praktikum eine internationale Ausrichtung hatte.

Aufgrund positiver Erfahrungsberichte einer Freundin, die ebenfalls an der Fachhochschule Nordhausen studierte und ihr Praktikum in Istanbul absolvierte, bewarb ich mich schriftlich ebenso um ein 6 monatiges Praktikum bei Mercedes-Benz Türkei, auch kurz „MBT“ genannt. Das Unternehmen eignete sich sehr gut, da MBT international bekannt und tätig ist. Außerdem entschied ich mich für das Praktikum, nicht nur aus dem Grund, dass ich türkischer Herkunft bin, sondern da es auch einen Inlandsbezug hatte, weil Mercedes-Benz ein deutsches Unternehmen ist.

Nach einer erfreulichen Zusage, war es dann soweit. Bei der Ankunft in Istanbul erwarteten mich sehr viele organisatorische Sachen, wie Wohnungssuche, Internet und Handy. Man hat zwei Möglichkeiten. Entweder nutzt man weiterhin seine übliche Prepaidkarte, was aber auf Dauer zu teuer wird, oder man kauft sich eine türkische Prepaidkarte. Das Handy mit einer türkischen Prepaidkarte muss man jedoch in der Türkei registrieren und freischalten lassen, denn das Handy sperrt sich nach einer Woche. Die Registrierung des Handys kann man bei allen Geschäftszweigen sämtlicher Telefonanbieter machen lassen. Leider ist dies kostenpflichtig. Man bekommt später eine Rechnung, die man in einer Bank zahlen muss. Früher hat man nur 5 TL(Türkische Lira) dafür bezahlt. Heute ist es teurer geworden, mit 115 TL

sollte man schon rechnen. Zum Thema Internet würde ich einen Internetstick mit Guthaben empfehlen.

Istanbul ist mit 13,7 Mio Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt der Türkei. Nicht nur mit seinen Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die Hagia Sofia oder die Blaue Moschee ist Istanbul ein beliebter Urlaubsort, auch das Meer erfreut. Die Stadt lebt 24 Stunden. Man hat zu jeder Zeit eine Einkaufsmöglichkeit. Immer ist irgendwo ein Kiosk offen. Zudem ist auch Istanbul dafür bekannt, dass sie auf zwei Kontinenten liegt, nämlich auf Asien und Europa.

Da MBT sich auf der europäischen Seite des Landes befand, entschied ich mich in Europa zu leben. Die Wohnungssuche hatte ich zuvor über das Internet in Deutschland gemacht, was ich auch empfehlen würde. Istanbul ist so groß, dass man schnell den Überblick verlieren kann. Man sollte eine Wohnung nahe einer Metrostation suchen, wenn man in Istanbul flexibel sein und in andere Gebiete fahren will. Man fährt mit sogenannten Metrobussen. Eine sogenannte „Istanbul Card“, was man für 6 TL kaufen kann, ist sehr praktisch. Man ladet diese Karte mit Guthaben und kann dann die Metrobusse und die Straßenbahn in Anspruch nehmen. Zudem gibt es öffentliche Verkehrsmittel namens „Dolmus“(Sammelminibusse), die kurze Strecken fahren, welche das günstigste öffentliche Verkehrsmittel ist. Dafür gibt man üblicherweise sein Kleingeld aus. Ganz praktisch war es, dass MBT einen kostenlosen Fahrservice und kostenloses Essen in der Werkskantine seinen Mitarbeitern zur Verfügung stellte. Auch Sportmöglichkeiten gab es. Zudem beherrschen viele Mitarbeiter die deutsche Sprache. MBT gab den Praktikanten nicht nur die Möglichkeit in verschiedenen Arbeitsbereiche zu schnuppern, sondern machte auch Firmenbesuche in andere Städte. Das Praktikum in der Türkei empfand ich als sehr lehrreich. Die türkische Mentalität hat man bei MBT auch gespürt. Die familiäre Atmosphäre zwischen den Mitarbeitern motivierte in aller Hinsicht. Das Praktikum im Einkauf war insgesamt ganz interessant und hilfreich, was ich jedem weiterempfehlen kann.

Einverständniserklärung:

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seitender FHN veröffentlicht wird.

Aygül Tütüncü